

„Ich wusste immer, dass Melanie begabt ist!“



GLÜCKSMOMENT
Gisela Greiser nimmt ihre Tochter in den Arm. Diese Nähe ließ Melanie früher selten zu

Tochter Melanie ist Autistin. Als sie klein war, haben die Ärzte der Mutter keine Hoffnung gemacht. Doch Gisela Greiser gab ihr Kind nie auf...

VON INA HEUER

Manchmal schickt Gisela Greiser, 61, ihre Gedanken auf eine Reise in die Vergangenheit. Dann sieht sie die Bilder vor sich, die über 30 Jahre zurückliegen: Ihre Tochter Melanie, knapp zwölf Monate alt, ist an Toxikose erkrankt, einer Vergiftung mit Krampfanfällen. Sie schreit so lange und laut, bis ihre Stimme versagt. Sie will nicht mehr essen, droht am gedeckten Tisch zu verhungern. Sie zieht sich mehr und mehr zurück in ihre eigene Welt.

FOTOS: Ralf Krein

„Was passiert nur mit meinem Kind?“, fragt sich Gisela Greiser immer wieder. Sie ist Sozialpädagogin – und weiß irgendwann die Antwort: „Melanie ist autistisch.“

Melanie behält alles, was sie lernt, vergisst nichts

Das Leben heute: Ein Einfamilienhaus bei Bad Sooden-Allendorf in Hessen. Es duftet nach Kaffee. Es gibt selbst gebackenen Kirschkuchen. Gisela Greiser ruft ihre Tochter. Melanie, inzwischen 34 Jahre, betritt das Wohnzimmer. Eine hübsche Frau, braune Haare, wache Augen. Ihre Bewegungen sind sanft. Sie lächelt.

Stolz schaut Gisela Greiser auf ihr erwachsenes Kind. Es ist unglaublich, wie wunderbar Melanie sich entwickelt hat. Und ihre Mutter hat den größten Anteil daran!

Sie sagt: „Ich konsultierte in Melanies Kindheit 28 Ärzte und hörte Sätze wie: ‚Ihr Kind wird nie allein essen können, nie sprechen, früh sterben, finden Sie sich damit ab.‘“

Gisela Greiser musste sich und ihrem Kind selbst helfen. Sie fand heraus, dass Melanie im fahrenden Auto gut schlafen konnte. Also kaufte sie einen Schlafsack und fuhr mit ihr durch die Landschaft, bis sie einschlief. Auch essen musste das Mädchen wieder lernen. Gisela Greiser: „Ich bewegte ihren Kiefer bei jedem Bissen auf und ab, damit sie kaute.“

Als man ihr empfahl, das Kind auf die Förderschule zu geben, lehnte sie ab. Melanie machte einen Test, bestand ihn mit Bravour und kam in die Grundschule. Mit einer zusätzlichen Lehrkraft besuchte sie den Unterricht. Melanie ist sehr klug – ihr Kopf arbeitet wie eine Festplatte, die nie gelöscht wird.

Gisela Greiser hat immer an ihr Kind geglaubt, sagt: „Ich wusste, dass Melanie begabt ist.“ Doch



GROSSE LIEBE Rolf Greiser, 57, Schullektor, und seine Frau. Das Ehepaar hält fest zusammen

die Zuversicht wurde von quälenden Fragen begleitet: Wie fühlt sich Melanie? Hat sie Angst? Ist sie glücklich?

Seit kurzer Zeit findet Gisela Greiser darauf Antworten. Dabei hilft eine Kommunikationstechnik, die sich „Facilitated Communication“ nennt. Melanie reagiert jetzt auf Fragen, indem sie ihre Antworten in den Computer tippt. Auf einmal sprudeln Worte, nach denen die Mutter sich immer gesehnt hat. Melanie schreibt von einem „schönen Gefühl“ und von „Vertrauen und maßlosem Glück“. „Diese Sätze öffneten uns ihre Seele“, sagt Gisela Greiser, „nun haben wir endlich Zugang zu unserem Kind.“

Wie schafft man es, nie aufzugeben? Woher nehmen Eltern diese ungeheure Kraft? Es ist ein tiefer Glaube, der sie nie verzweifeln lässt. Gisela Greiser: „Ich bin mir sicher, ein autistisches Kind bekommt nicht jeder. Gott hat uns ausgesucht, um Melanie stark für dieses Leben zu machen.“

MELANIES GRÖSSTER WUNSCH

Der Kontakt mit Delfinen hilft vielen Menschen, die mit geistigen, psychischen oder körperlichen Einschränkungen leben. Auch Melanie möchte eine „Delfin-Therapie“ machen. Sie dauert zwei Wochen, kostet 11 000 Euro. Ihre Familie kann die hohe Summe nicht aufbringen. Die Hilfs-



SPIEGEL DER SEELE Melanie drückt in Bildern aus, was sie fühlt und denkt. Sie ist fröhlich, hat Talent

Melanie lebt inzwischen in ihrer eigenen Wohnung im Haus der Eltern. Sie hat eine Betreuerin, die beim Ankleiden hilft. Ohne sie würde Melanie den Pullover linksherum anziehen und die Socken vergessen. Auch Kochen und Einkaufen geht noch nicht ohne Begleitung. Allein 16 Jahre musste Melanie trainieren, bis sie sich selbstständig die Zähne putzen konnte.

Aber: Alles ist auf dem Weg. Das Leben von Gisela Greiser entspannt sich. Sie liest viel. Sie belegt einen Tanzkurs. In diesem Jahr fliegt sie mit ihrem Mann Rolf in die Türkei. Dort feiern sie ihren 30. Hochzeitstag. Zehn Tage ganz ohne Melanie? Ja, Gisela Greiser wird mit einem guten Gefühl reisen. Sie weiß: Melanie hat eine Zukunft. ●



VERTRAUEN
Melanie fasst Reporterin Ina Heuer an. Das heißt: Ich mag dich

organisation Dolphin Aid hat ein Spendenkonto eingerichtet:
**Dolphin Aid e.V.,
Stadtparkasse Düsseldorf,
BLZ 300 501 10,
Konto 200 02 424.
Verwendungszweck:
Melanie Greiser, Delfintherapie**

STARKE FRAU
Gisela Greiser trägt rote Strähnen im blonden Haar. Ein Style wie ein Zeichen: Ich lasse mich nicht unterkriegen